erzähler vom Wester wald

m bet achtfeitigen Wochenbeilage Jaufrierles Conntagsblatt.

Jufferift für Drahtnagrichten: mables Sachenburg. Fernruf Rr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Colomtinterellen des Welterwaldgebiets Mit ber Monatsbeilage: Antrebet für Landwirlichalt, Doll- und Gartenbau.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Orfarten an allen Berlingen. Legagdpreid: visconfidicka 1.80 M., menantin OD Big. ("der Brimporlabn).

Wabrend des Rrioges mitten die Freibeilagen wegtallen. Sachenburg, Montag ben 5. Rovember 1917. Angrigenpreis (gafiber im vocens); the fechbertpallene Betitgelle ober beren Ramer 10 Big. Die Mellamegelle 40 Bfu.

10. Jahrg.

Bidtige Tagesereigniffe gum Sammeln.

Rovember. Starfes feinbliches Feuer auf Dirmuide. Ebemin-des Dames werden unfere Linien planmößig ine Störung verlegt. — Am Rhein—Marne-Kangle Kordamerisaner gesangengenommen. — Erfolgreiche myrise auf London, Chatham, Gravesend, Ramsgate, te und Dünstrichen. — Bei Dünsdurg, Smorgon, Bastail und am Ibrucz aufsebende Feuertätigseit. — Dies Warder erheblich anichwellender Artisseriefampf.

r italienischen Front sind die jeht über 200 000 Geoorgegablt und mehr als 1800 Geschütze erbeniet.

Erschöpft!

demfelben Augenblid, da über Italien das große innis hereingebrochen ist und die Augen der ganzen auf den unerhörten militärlichen Zusammenbruch Großmacht gerichtet sind, die sich start genug gesühlt mit anspruchsvoller Gebärde über die bisberigen mit anipruchsvoller Gebarde ilder die dishertgen in ihres Gebietes himuszugreifen — in demfelden wild läßt Ruglands Diftator Kerenski sich einem Eingekändnis hören, das wie ein schriller zuf durch die Länder der Entente gellen nuß. Er sich seit der Riederwerfung des Kornilowschen es recht still verhalten. Der Berlust von die Riederlage von Jakobstadt und die nbung der russischen Oftseekotte von den vorgelagerten war Wogstund haben ihm dach viel zu denken geam Moonfund baben ibm doch viel zu denten ge-und den fonft von hochtrabenden Redensarten ftandig und den sonst von hocktrabenden Redensarten ständig behenden Mund zum Berstummen gebracht. Bielleicht ihn auch die Bemühungen um die Wiederaufrichtung teeresmacht zu sehr in Anspruch genommen, man is nicht wissen. Zeht aber berichtet Keuter ziemmersehens, das Kerenski dem Betersburger mer der "Associated Bres" erklärt habe — oder, u sich mit begreislicher Borsicht ausdrückt, erklärt will —, Rusland sei erschödt, und es sei sein Recht, im Verdündeten zu sordern, das fortan sie die Last dieges trügen. Das klingt sehr unwirsch, und das in sich dazu verstehen muß, diese Unglücksbotischaft zu witen, geschiebt sicherlich mich nur unter dem Zwange Berdischisse kierlich nicht enthüllt; nur daß es seht zu an des vierten Kriegswinters von Kerenski in wie es in stemlich schrosser Form vreißgegeben wird, ist ein dem dem vierten Kriegswinter stehen die Männer der Liegen Regierung offenbar mit schaubervollem Entschen Keigen Kegierung offenbar mit schaubervollem Entschen die sein zweichen Lagen Regierung offenbar mit schaubervollem Entschen die seine Wöglichseit ihm auszuweichen, aber wird es mit jedem Tag flarer, daß das Bolf Treibens dieser sogenannten revolutionären Demogründlich müde geworden ist. Nehr und mehr

gründlich müde geworden ist. Mehr und mehr es sich wieder den Bortsührern der dußersten zu, die im Sommer der Gewalt hatten weichen bie aber jeht wieder mutig den Kopf erheben und Inscheine nach einen neuen Wassengang um die Erobert Staatsgewalt wagen wollen. Die erste November ioll zum Losischlagen bestimmt sein, Allenthalben machen on bie Ungeichen einer Aufftandsbewegung bemert. Auf wichtigen Babnitreden wird ber Berfebr einwie es beift, angesichts ber hartnädigen Gerüchte mem bevorsiehenben Borgeben ber maximalifificen tinem bevorstebenden Borgeben der maximalistischen ten. Der Militärgouverneux von Beterkhurg erläßt verdentliche Anordnungen, um die Ordnung aufrecht walten. Der Garnison ist besohlen worden, alle schungen mit Gewalt zu unterdrücken, den dürgerstenden mit Gewalt zu unterdrücken, den dürgerstende mit Gewalt werden aber früstige Unterstundt sieht man wieder Banzerfrattwagen der stinadt sieht man wieder Banzerfrattwagen der stinadt sieht man wieder Banzerfrattwagen der Gewaltstad des Betersburger Militärbezirfs deran dem Berstickerung besonderer Ergebenheit und Aufligseit; was auf die Stimmung anderer Teile der veröletet ein Regierungserlaß den Berwaltungen von ihm und Werklätten, den Arbeitern Geldstrafen auflichen mas auch recht tief blicken läßt in die sozialen lähe der russischen Industrie. Damit nicht genug, nehmen die Alnseinandersehungen der vorläufigen Regierung mit dillicken Gewalten in der Ukraine und in Finnland mit en ber maximaliftiichen Tage unfreundlichere Formen an. In Kiew ist die Elung einer besonderen Truppenmacht von ukrainikolaken schon sehr weit vorgeschritten, und in nosors nimmt der Widerstand der Landesbehörden n die Beschle der Bentralregierung immer mehr den uker ossener Aussehaung an. Gar nicht zu reden von den surchtbaren Gesahren der Hungersnot, von die russische Berwaltung sich jetzt auf allen umlauert sieht. Im Sommer konnte Kerenski slanden, daß sich irgendein Bunder ereignen und Land über den Albgrund hinwegtragen werde, dessen allchwangere Schlünde er unzweiselhaft schon damals voller Deutlichseit sich abheben sah. Aber das Wunder Wispeblieben, wenigstens im Lager der Ensente, und so es nun. der schredensvollen Wirklichseit mit Fasiuma illichen Gewalten in der Ufraine und in Finnland mit

ins Antlit gu feben. Rugland tit erichopet, lagt und endlich in Rube — fo ringt es fich von feinen gequalten Lippen. Aber die Berbundeten, werden fie Berftandnis baben für die verzweifelte Lage des Landes der "glorreichen"

Der Ruf aus Betersburg, fie follten fortan die Laften bes Krieges tragen, trifft sie zu einer Zeit, wo sowohl England wie Frankreich gar feine Möglichkeit mehr haben, biese Lasten auf andere Schultern abzuwälsen. Belgien, biese Lasten auf andere Schultern abzuwälsen. Belgien, Gerbien, Rumänien haben sich längst verblutet, Rußland ist gebändigt durch Hindenburgs starfe Faust, und Italien ichreit seut selbst nach Hilfe, nachdem es in els schweren Jionzoschlachten die Blüte seines Bolfes dem unbeiligsten Egoismus hingeopfert hat. Die Westiront zehrt unausgesseut an den Krästen des Feindes, und wenn sie seut gar noch zugunsten der Italiener geschwächt werden soll, dann bleibt zur Entlastung der Russen wirflich gar nichts mehr übrig. Sie tragen ichon die Lasten des Krieges, die edsen Briten vor allen, dazu haben sie sich im Laufe dieser Jahre schließlich doch versteben müssen. Und wenn Kerenski Entlastung braucht, um Rußland am Leben erhalten zu können — dei seinen Berbündeten wird und kann er sie nicht sinden! nicht finden!

Raum mar die in obigen Beilen besprochene Auferung in ber Offentlichfeit befanntgeworben, ba meldete fich Dr. Lanfing gum Bort. Der amerifanische Staatsfelretar ließ erflaren,

"daß weder auf Grund amtlicher Meldungen der Regierung noch Kerenstis durch Kabel übermittelter Feltitellung be-hauptet werden fönne. Rukland beabsichtige den Krieg aufzugeben. Die Regierung bedauere folche Ansleaungen. überdies fönnte darauf bingewiefen werden, daß das Ber-trauen der Regierung zu Rukland durch die Ermächtigung zu einer Anleibe von 31700000 Dollar aus Kredien, die Kukland früher eingeräumt worden feien, neuen Ausdruck gefunden babe. Diese Summe werde der ruslischen Bie gierung sofort zur Vertügung fieben.

Edt ameritaniid! Rugland erflatt burch den Mund Rerenstis, daß es erichopft, entfraftet fei. Da flopit fich Lanfing wie ein reicher Chicagoer Schweineschlächter auf den rechten Schenkel, auf die Stelle, wo der Geldbentel rubt und ruft: "Wir sablen gut, wir sahlen bar — ber mit dem Rest eures Biuted!" Einen größeren Synionus hat man selbst in diesem Kriege noch nicht erlebt.

Nach dem Kanzlerwechsel.

h Berlin, 3. Rovember.

Den Kanzler haben wir. Aber die Bahl seiner ersten Gebilsen und Mitarbeiter scheint sast noch schwieriger ober doch langwieriger zu werden, wie die endliche Installierung des Grafen Hertling. Borgestern, gestern war die Berusung des nationalliberalen Dr. Friedberg in die premitiche Ministerprösdentschaft, des Abg. v. Pager zum Bizesanzler sast ganz gesichert nach den Bestanztungen der unterrichteten Leute, die es in bauptungen ber unterrichteten Leute, die es in Berlin gab. Deute werden mit Achlelzuden diese Boraussagen mindestens als verfrüht dezeichnet. Zwar darf man glauben, daß der bisherige Bertreter des Reichskanzlers Staatssekretar Dr. Helferich sein Abschiedsgesuch eingereicht hat. Auch Kingt es nicht unwahrlicheinlich, wenn es heißt, die bestig nach den krutischen Seitelndrängende sortschrittliche Reichstagskraftion babeibren Bioritsenden Derry n. Rapper, hrieflich ausgesordert, sich für Borfigenden, Berrn v. Baner, brieflich aufgefordert, fich für Borsitzenden, Geren b. Poper, briefing anigestrobert, nach für den Bizefauslervosten der Reichsregierung zur Berfügung zu stellen. Und in das preußliche Staatsministerium wollen die Fortichrittler auch wenigstens einen ihrer Männer hineinbringen. Tatsächlich ichelnt aber disher weder an herrn v. Bayer, noch an Hern Dr. Friedberg eine maßgebende Anfrage ergangen zu iein. Der neue Kanzler reift dieser Tage nach München und mit ziemlicher Bestimmisheit werden die Entscheidungen erft noch jeiner Rückselbungen erft nach feiner Rudfebr von bort erfolgen. Auch bas Abichiebsgefuch Dr. Selfferiche foll bis babin surudgefiellt

Inswischen bat fich Graf Hertling beim BundeBrat, wenn auch nicht offigiell, vorgestellt und mit einigen Borten die Hoffnung auf ein ersprießliches Zusammenarbeiten ausgesprochen. Ferner batte er mehrere Bearbeiten ausgeiprochen. Ferner batte et dietete Desiprechungen mit Generalfeldmarichall v. Sindenburg und dem ersten Generalguartiermeister Ludendorff, die beide zurzeit in Berlin weilen. Die Unterhaltungen des Kanzlers mit Barlamentariern werden augenbischich noch fortgesett. Der österreichischungarische Minister des Luswärtigen Graf Czernin wird ungarische Minister des Luswärtigen Graf Czernin wird am Montag in Berlin erwartet. Sweifellos werben bei feinen Ronferengen mit bem neuen Rangler wichtige Buntte

ber gemeinsamen Bolitik ber beiden großen Wittelmächte eineute Bekräftigung und Festigung erhalten.
Inswischen verabichiedete sich Er-Reichskanzler Dr. Michaelis von einer Abordnung des Bundesrats, die ihm die Abschiedsgrüße der Bundesratsmitglieder überbrachte.
Dr. Michaelis sogte dabei, die Zeit seiner Kanzlerschaft sei für ihn die schwerste seines Lebens gewesen, da er während derzelben stets in einem schweren inneren Konfliste gelebt bätte. Auf eine Anwielung über eine Ber-

menbung an anderer Stelle, die der Wortführer der Ab-ordnung Graf Lerchenfeld gemacht, ging ber ehemalige Rangler nicht ein.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

4 Bei der Weiterberatung der Ernährungsfragen im preußischen Landtagsausichus erflärte Landwirtschaftsminister v. Eisenbardt-Rothe, daß von behärdlicher Seite alle nur denkvaren Wahnahmen zur Förderung des Kartoffelbaues getroffen würden. Der Staatskommissar für Bolfsernährung Staatsminister v. Waldow wies auf die Knappheit der Betriedsmittel hin, auf den Rangel an menschlichen und tierischen Arbeitskräften sowie an Kunstdünger. Das nächste Siel bilde die Sicherung der Winterfartossen. Bei der Abergangswirtschaft musse in erster Linie für die Einsuhr von Olen und Vetten gesorgt werden; dies set auch das Gegebene, weil diese Stosse verhältnissmäßig wenig Frachtraum einnehmen. magig wenig Frachtraum einnehmen.

+ Wie versichert wird, plant das preußische Ministerlum auch eine Reform des Gemeindewahlrechts. Die Bor-lage foll aber nicht mehr dem jedigen, sondern dem neuen, auf Grund des sommenden Wahlrechts gewählten Ab-

geordnetenhaufe unterbreitet merben.

+ Die nachfte Ginung bes preufiffen Abgeordnetens haufes ift auf ben 15. Rovember anberaumt worben. Auf banjes ist auf den 18. Abbender anderninnt worden. Euf der Tagesordnung stehen u. a. die Gesehentwürse über die Stadtschaften, sowie die Anträge über den Religionsunter-richt der Dissidentienkinder und die Teuerungszulagen der Beamten. Die Borlagen betr. das Wahlrecht zum Kögeordnetenbause und die Reugestaltung des Herren-hauses werden voranssichtlich erst nach dem Bustage (21. November) zur ersten Beratung gestellt werden.

Die Bestrebungen für ein einheitliche Jugendrecht sollen jeht durch die vor einigen Tagen begründete Arbeitsgemeinschaft für Jugendrecht tatfrästige Förderung erschren. Alle in Frage kommenden Berbände für Jugendpiliriorge werden zusammentreten, um das geltende Jugendrecht zu sammein, es zu prüfen und bestimmte Borlchläge für seine künftige Gesaltung zu machen. Daneben hat der Freiwillige Erziehungsbeirat eine beiondere Abteilung für beutsches Jugendrecht degründet, die überall im Reiche Jugendömter bilden und Unterlagen für eine einheitliche Jugendwicht die Indender aus allen Schichten der deutschen Bedölferung zusammentragen, sich selbst aber praktischen Bedölferung zusammentragen, sich selbst aber praktischen Erdeiten Grundsählung die Umgestaltung der Jugendgesehgebung nach neuzeitlichen Grundsähen weientlich sordern wird. + Die Beftrebungen für ein einheitliches Jugenbrecht neugeitlichen Grundfagen mefentlich forbern wirb.

Franfreich.

* Selbst die Freunde des Ministerpräsidenten sehen ein, daß das Kabinett Painlevé unmöglich geworden ist. Der "Figaro" schreibt: Die politische Lage ist so, daß nur eine Fibrung durch Clemenceau oder durch Caillaux möglich ist. Eine dritte Möglichseit ist unter den jedigen Umständen nicht zu sehen. Ein Kabinett Thomas wäre eine Regierung Caillaux ohne Caillaux; ipater wurde ein Kabinett Cle-menceau-Briand Thomas mit einigen Anhängern von Caillaux möglich sein. Es sei aber nicht wahrscheinlich, ob bas setz schon der Fall ware.

Offerreich-Ungarn.

* In Ungarn fieht eine Berordnung gegen ben Miets wucher in Ausficht. Bei fleineren und mittleren Wohnungen balt die Berordnung bas Steigerungsverbot aufrecht; bei mittleren Bobnungen tann ausnahmsmeife eine Steigerung bis 10 % finttfinden. Gine Steigerung der sum Beeres-bienft Einberufenen ift nicht flattbaft. Die Berordnung fiebt ferner die Einrichtung von Wohnungeamtern in ben

* Die Ernahrungeichtwierigfeiten in Ofterreich haben in ben letten Tagen eine bedeutende Bericharfung erfahren, benn Ungarn bat, wie die ungarifden Blatter melben, bie Forberungen Ofterreichs hinfichtlich der Lebensmittelver-forgung glatt abgelehnt. Infolgebeffen wird ein Kronrat einberufen werden, um endlich über die Frage der Lebens-mittelverforgung durch Ungarn zu verhandeln.

Odweiz.

x In Bern foll bemnachft eine lugemburgifche biplomatifche Bertretung eingerichtet merben. 216 Gefcafts-trager ift in Auslicht genommen bas Mitglied ber lugemburgischen Regierung. Generaldireftor ber öffentlichen Arbeiten Antoine Lefort. Der Bundesrat hat fich mit der angeregten Errichtung der diplomatischen Bertretung einperftanden erflart und ber Ernemung bes herrn Lefort augenmimt.

* Der Entwurf ber polnifden Berfaffung ift bereits vom Berfasiungsausichuß des früheren Staatsrates geneb-nigt worden. Er umfast 151 Baragravhen und bestimmt zunächt, daß Bolen ein unabhängiger Berfasiungöstaat ist und eine erbliche Monarchte, bei der auch die weibliche Erbfolge zugelassen ist. Die katholische Konsession ist die Staatsreligion. Den ersten König wählt der Landing.

und oor 11 n, die im be agi. bogericht vennt

100000 87 ing bet

f ber Bing ? diet, bag ? gange Met

roger School

Bur Forbern und Unfer ferrichtstart eraufbou ser

erp ein De nd wirtigel ligien gebin

reit. Bom

erbümbeten. manhos 2

t Ante Die

311 ben Muche em Ctubinm

perjumten Be elf junge U die Girafe bar beitelltrafen con

seam towns den Burg. h !!

ometer Lirting

Bito

in Setim ol, Bamente ir jumen

ers für dauer te Boschäftign Berger & C. chenburg.

Dabualaina Zentrituges maidines. Oel bet .

St. George chemburg.

terkall non Came Der König darf ohne Bustimmung des Landtages teine Ehe eingeben und muß dauernd im Lande wohnen. (Darmit faut das Gerücht, daß Kaiser Karl sich habe zum Kör g con Bolen fronen laffen wollen.) Endlich bestimmt ber Entwurf, daß das Zweikommerinstem eingeführt wird mit bem aligemeinen gleichen bireften Bablrecht.

Coweden.

* Einen beutsch-englischen Offiziersaustausch noch Schweben hat auf Beranlasiung des Stockholmer Roman Kreuzes die schwedische Regierung vorgeschlagen. Es follten eine bestimmte Anzahl genesender Offiziere von beiden Parteien nach Schweden gesandt werden. Die englische Regierung erklärte sich jedoch außer Stande, die Einladung anzunehmen, weshald das schwedische anerbieien porläusig fortfällt. porläufig fortfällt.

Aus In und Ausland.

Berlin, 3. Nov. Auf das Glüdwunschtelegramm Dr. Kaempfs dat Generalfeldmaricall non Sindenburg telegraphisch seinen Dank ausgesprochen, und der Doffnung Ausdruck gegeben, das das Bolk daheim einig und auversichtlich bleibt, so die Kampfer an der Front untersührend.

Dang, 3. Rop. In Bales' find über 100 000 Roblen-arbeiter in den Streif getreten. Ein Drittel aller Betriebe

Stocholm, 3. Rov. Die ruffifche Regierung bat allen politifden Flüchtlingen bie Beimfehr gestattet. Burid, 3. Rov. Rad Melbungen aus Baris ift gestern bie fpaniich-frangolifche Grenge gesperrt worben.

Mabrid, 8. Nov. Die Ministerfrise ift noch immer nicht geloft. Dato erflart, bag er in feinem Jalle von neuem Die Regierung übernehmen werbe.

Ein norwegischer Protest.

s. Berlin, 8. Ropember. Bie and Chriftiania gemelbet wird, hat ber norwegifche Gefandte in Berlin ber beutichen Regierung eine Brotefinote ber norweglichen Regierung wegen bes U. Boots. frieges überreicht. Morwegen führt barin Beichwerbe, bağ norwegifche Schiffe verfentt murben und behauptet, ce merbe jeden neuen abulichen gall ale eine Berichung ber Gefege ber Menichlichfeit anfeben.

Die normegifche Regierung erfucht ichlieflich, die beutichen U . Boot . Rommandanten mochten angewiesen werben, bas Leben norwegifcher Seeleute nicht in Gefahr gu bringen.

Die normegifden Reeber follten von ber normegifden Regterung, fo barf man mohl bagu bemerten, angewiejen werden, das Beben normegifcher Untertanen nicht leicht. fertig aufs Spiel su fegen baburch, bag fie ichnoben Be-minnes balber Schiffe burch bie Sperraone ichiden, um Rontrebande für Deutschlands Gegner gu beforbern.

Unübersebbare Beute in Italien.

Die erften Nordameritaner gefangen. Mitteilungen bes Bolfficen Telegraphen-Bureaus. Großes Sauptquartier, 3. Rovember. Weftlicher Rriegeschauplat.

Regen und Rebel ichrantten die Gesechtstätigkeit bet allen Urmeen ein. — In Flandern unterhielt der Feind ftartes Feuer auf die Stadt Dixmuide und ibre Anschlußlinien. - In ber Racht vom 1. sum 2. November baben wir die icon langere Beit beablichtigte Berlegung unferer Linien vom Chemin-des Dames ohne Störung su Ende geführt. Alle Bewegungen blieben dem Feinde verborgen, der bis gestern Mittag noch lebbastes Feuer auf die von uns aufgegebenen Stellungen unterhielt. — Am Khein— Marne-Kanal wurden bei einem Erfundungsvorftog nordameritanifche Golbaten gefangen eingebracht.

Unfere Blieger haben in ber Racht bom 1. jum 2. Robember London, Chatham, Gravesend, Ramegate, Margate und Dünfirden mit Bomben augegriffen. Starte Brande ließen auf gute Wirfung ichließen.

In den letzten Tagen vermehrten von unferen Rampy-fliegern die Zahl ihrer Luftsiege: Leutnant Müller auf 32, Bisefeldwebel Budler auf 23, Leutnant Bohme auf 21, Leutnant Bongart auf 20.

Oftlicher Kriegsichauplag.

Bei Danaburg, Smorgon, Baranowitichi und am unteren Bbrucs lebte bie Feuerfatigfeit auf.

Un der Macedonischen Front ichmoll ber Artilleriefampf öfilich bes Barbar su erheblicher Starte an.

Stalienische Front.

Reine größeren Rampfhandlungen. Bis jest find über 200 000 Gefangene und mehr ate 1800 Gefdune gegablt worden! Die Beute an Maichinengewehren, Minenwerfern, Rraftwagen, Bagage und fonfligem Ariegogerat bat fich noch nicht annahernd feftftellen laffen.

Der Erfte Generalquartiermeifter Budenborff.

(Mmtlid, 28. 2. B.) Großes Saubtquartier, ben 4. Rovember 1917. Beftlider Rriegsichauplas. Deeresgruppe Aronpring Rupprecht.

In Glandern ipielten fich bei ortlicher Feuerfteigerung langs ber Gier und nordoftlich bon Dpern fleinere Infantericfampie bei Baeichendaele ab. Bir verbefferten burch Bor. foß unfere Linien und wiefen an mehreren Stellen englifche Teilangriffe gurud.

Am Dije-Riene-Ranal und lange bes Milette Grundes lebhafte Artillerietatigfeit und enfolgreiche Gefechte unferer

Bortruppen mit frangofiichen Aufflarungsabteilungen. Auf bem Oftufer ber Maas verftarfte fich ber tagouber lebhafte Generfampf am Abend zwifden Samoaneur und Begonvaur. Unfere gujammengefaßte Abwehrwirfung fielt einen am Chaume-Balb fich vorbereitenben Angriff ber Frangofen nieber.

Dilider Rriegeicauplat. Die Lage ift unverandert.

An ber Strafe Riga-Benben wurden ruffifde Streif-abteilungen bei Segewold geriprengt.

Magedoniiche Front Der feit Sagen ftarte Artilleriefampf quifden Barbar und Dojran. See bauerte geftern an; bieber find nur englifde Teilvor'ione erfolat, die von ben bulgarifden Sicherungen abgeichlagen murben.

Stallenifde Front Langs bes Lagliamento Artiflerictatigfeit wechfelnber Starfe.

Der Erfte Generalquartiermeifter. Ludenburff.

Bien, 4. Dobember. Amtlich wird berfautbart: Stalienifder Rriegsicauplas. Die Gesechtstätigfeit am Zagliamento nimmt gu. Die Kampflage gestattet erft beute, zu überbliden, mas mabrend ber zwölften Jiongoldlacht bei ber Gruppe bes Generals ber Infanterie Alfred Krauf pon den verbunde-ten Truppen und ihren Auftern geleiftet murbe. Die Eroberung Des 2000 Meter aufragenden Camin-Siodes und des 1668 Meter boben Stel. das unaufhaltiame Bordringen in den unwirtliden, wegarmen Gebirgen füblich bes Gella-Toles, bas meder ber Geind, bes Bella-Toles, bas weder ber Feind, noch Witterungs-unbill, noch italienische Berfiorungsarbeit au verzögern vermochte, Die Gewinnung von Refiutta, Die Ginnabme bes befestigten Lagers von Gemona-Dioppo sidern jenen ge-birgsgewohnten Truppen, darunter ben Infanterie-Regumentern Rr. 14 und Rr. 59, den Tiroler Raiserjägern. ben Steiriiden Schuben-Regimentern Rr. 3 und 26 unt den Raiferichuten ein neues Rubmesblatt in der Geichichte

des größten aller Rriege. Oftlicher Rriegsicauplay und Albanien.

Unperändert.

Der Chef des Generalftabes.

Der Rrieg gur Gee,

Unfere tagliche U . Boot . Bente. Amtlich wird gemeldet: 3m Sperrgebiet un wurden burch unfere U-Boote wiederum 4 Da 2 Segler perfenft.

Darunter ein Dampfer, der aus einem an sicherten Geleitzug berausgeschossen wurde, sowie de englischen Segler "Cupica" mit 1250 To. Kall und pon England nach Savanna und "Tom Ropor"

Der Chef bes Momiralftabes ber Ite Gin Seegefecht im Rattegat.

Berlin, 4. Rovember. Gin fleiner beutider &. ger, Rommandant Rapitauleutnant b. Il. Lauter am 2. Rovember im Rattegat nach tapferer Gegen einer fibermacht bon feche feinblichen Rrengern großen Torpebobootsgerfiorern verfenft worben. lifche Bericht melbet bie Bernichtung bon gehn Batifohrgeugen. Dies entfpricht nicht ben Satfachen: Ariegsfahrzeuge werben außer bem genannten Sin nicht bermißt.

Der Chef des Momiralftabes ber In

Bern.

mited

in 8

Das Kopenhagener Bureau "Riban" meb-2. Rovember vormittags fand ein kleines swischen englischen Torpebolägern und einigen bewaffneten Jahrseugen, unter benen fich ein Dampfer und mehrere Fischdampfer besanden, m nationalem Gebiet im Kattegat statt. Der baid große beutsche Danpfer sant. Es wird angenomme auch zwei Fischbampfer gesunken sind. Die au Torpedojäger nahmen dreißig Mann von der Du besatzung auf. Ein zufällig südwärts vorbeiset Handelsdampfer nahm fünfzehn Mann auf, die abm Rovenhagen gelandet murben, barunter fünf Bern bie ins Sofpital übergeführt wurden. fünfsig beutiche Matrojen umgefommen fein.

Wie von unterrichteter Seite basu geschrieben : handelt es sich allem Anschein nach um ein fiel Siffsichiff, das sich im Rattegat befand.

London, 3. Robember. Amtlicher britit Bericht. Bir zerftörten im Rattegat einen 6 Boll - Ranonen bewaffneten beutichen Bilistremein bewaffnetes Batrouillenfahrzeug. 64 Geelente : bon ben unfrigen gerettet und gefangen genommen. be Berlufte werden nicht gemelbet.

Ropenhagen, 4. Robember, fiber bas Certim Rattegatt beröffentlicht "Bolitifen" einen Beim bier eingetroffenen Kommandanten des deutschen benneten Dampfers "Marie" aus Flensburg, Rapuschung Lauterbach. Der Dampfer sei, so beist et in dichtem Rebel auf eine Flottille von 9 englischen pedojägern gestoßen. Da Flucht unmöglich war, be-Ravitansentmant Lauterbach, su feinern befohlen. Abermacht fei aber zu groß geweien, und es ei über Dampfer ein mabres linwetter von Geichoffen gebrochen, bis mittidiffs ein Brand ansgebroden wie bag ber Dampfer ben Rampf babe aufgeben millen seien 30 Mann der Besatung gefallen und 16 in e Boote, das von den Engländern start beschöffen merettet worden. Im gangen seien 34 Mann in er Gefangenichaft gefallen. (Rapitonleutnant Laufen einer ber Gelben von ber unbergeftlichen "Emden war bon den Englandern bereits gefangen genomm in Singapore interniert worden, tonnte aber bamel " bort mit 9 Gefährten flieben.)

Berlin, 4. Rovember. Durch die Tätigleit will interseeboote wurden auf bem nordlichen Rriegt plate neuerdings 17 000 Br.-Reg.- Io. vernichtet. ben berfenften Schiffen befanben fich 5 Damp'er famtlich Roblen gelaben hatten. 2 biefer Dampfer bemaffnet und englischer Rationalität.

Der rechte Weg.

3)

Roman von M. Brigge-Brost.

Rachbrud perbeten.

In mittleren Jahren beirafete ber Baron ein armes, abliges Madchen, das seine Jugend in trossoier Abhanaigfeit vertrauerte. Mit tausend Freuden vertraute Anito von Siehened ihre Zufunft dem ritterlichen Manne, con dem sie freilich ionst nicht viel wußte. Daß et sein Leben nach o Ien Richtungen bin genoffen batte, fammerte bie junge Frau nicht. Sie war nicht eiferlüchtig auf eine unbefannte Bergangenheit. Um fo gewiffer gehörte bie Bufanit ibr Die Gatten verlebten icone Jahre, meift auf Reifen. Rur bie furge Commersgeit verbrachten fie in ibrem Sch'offe in dem ihr einsiges Rind, die fleine Bera, aufwuchs. Der Baron hatte fich einen Sohn gewünicht. Bera inter-freite ibn wenig. Wenn er fern war, vergaß er fon ihre Eristenz. Frav von Rosen liebte ihr tleines Machen mit der gedankenlvien Bacillickert oberstellekalder, nur mit sie selbst beschäftigter Namen. Die jewei zu Teinenna von Berg wenn sie eine Teinenna von Bera, wenn sie stat Linter Rosendug verließ, erpreßte ihr einige Tränen, die der Vanlich der Vergnügungen bald gemig trodnete. Das Kind entwidelte sich an einem schönen Mädchen. Das brachte sie der Mutter um vieles naber. Sie nahm Bera nun mit auf Reifen und borte gern, wenn man ihre Schonbeit pries und ihr eine Bufunft propheseite. Rach dem Gindrud, den biefe verfribien Lobpreifungen auf Bera machten, fragte fie nicht. In ibren Gedanten ging die gludliche Mutter icon die betaunten Abelsfamilien durch und prufte fie auf ihren Be-fit und ihre Gofne, ob fich fur Bera eine Bartie fand Sie mußte mohl allmablich baran benfen. Der Baron fing nämlich an, grämlich zu werden, so oft fie ihn um Geld anging. Das war sonst nicht gewesen, daher be-unruhigte sich Fran von Rosen. Sie schob die forgen-vollen Gedanken indessen schwell wieder von sich. Bera wurde nach ber Einiegnung noch ein paar Jahre in eine Schweiger Benfion gestedt, in ber nur Tochter vornehmer Familien ihre Musbilbung erhielten, trat bann, achtgebn Sabre alt, als fertige Dame in bie Belt, gang to anmufip.

gans to schön, wie man vorber gesagt. Die Männer-Die Estern waren stols auf ihre Lockier. Die Männer-welt lag su ihren Füßen. Bor allen ihr Better Alfred von Rosen, der einsige. der außer dem Baron den Ramen

tragen, mas er fich felber auferlegt in feinem ichranten-

Bera ftand por ber erregten Fran : ein wild empories Beficht ftarrte fie an.

Iber ihre Mutter funmerte das nicht. Sie fuhr fort su schelten und zu flagen und fragte daswischen besorgt nach dem Ergebnis der Brufung der Berbaltniffe, die der Justitiar auf ihr Geheiß unternahm.

3ch febe noch nicht gang flat, Frau Baronin", antmortete Dr. Gruttner, allein, fo viel fann ich Ihnen ichon fagen, für Fraulein Bera bleibt nichts, für Sie nur eine fleine Rente. Emporend. Das tat ber eigene Bater feinem Rinbe.

Db, Bera, arme Bera, mas mird aus bir? Frau von Roien vergaß ihr eigenes Schickal über dem der Tocklet Linsichluchzend sog sie Bera an sich. Die aber machte sich unwillig los. "Laß mich, Mama, ich werbe schon nicht umfommen, ich helfe mir!" Stols, mit hochausgerichtetem Sampte an dem Rotar vorbei, verließ sie das Zimmer. Grüttner arbeitete noch emige Tage, ehe er der Bitwe berichten sommte, was er gesunden. Das Gut war über und über verschuldet, sein Ziegel auf dem Dach gehörte den Rosens. Der wertvolle Holsbestand eristierte nicht mehr, die Felder lagen größtenteils brach, aus Wangel an Gespann und Saatgut zur Bestellung. Unverantwortlich nursten die Administratoren, die in den letzten Jahren immersort gewechselt, gewirtschaftet haben. Unverantwortlicher als sie der Tote, der leichtsertig unterschrieden, was man ihm oorgelegt. Es blieb nichts übrig, als den Besig schleumigst zu veräußern, damit die Gläubiger, die ichen brängten, befriedigt würden. Frau von Rosen war mie perließ fie bas Bimmer. Gruttner arbeitete noch emige brangten, befriedigt murben. Frau von Rofen mar wie betaubt. Innerlich faßte fie die Schwere ihres Geichides faum. Erft als Gruttner gegangen, fam Rlarbeit über fie. Sie perzweifelte. Bera mußte einen Ausbruch mitanboren, Sie verzweiselte. Bera ninste einen Ausbruch mitanboren, der sie schaudern ließ. Das junge Mädchen reiste innerlich in dieser schweren Zeit. Aus dem sorglosen Kinde wurde über Racht ein ernsthaft wägendes Weib, von dem alle Allusionen absielen. Alfred, der erst acht Tage nach der Beisebung seines Onsels kommen sonnte, erichraf, als er Bera wiedersah. Ihre Augen, die in Leid erstarrten, sahen ihn an oder vielmehr sie sahen ihn nicht, blissos irrten sie in meite Fernen, aus denen sie sich mübsan zus irrien fie in meite Gernen, aus benen fie fich mubiam aus

Er fraf mit feinen Bermanbten wieber gulammen, nachdem er fie mabrend bei Sil felten gefeben batte. Alfred von Rofen mat nicht Er mar ein Sproß der inbemittelten Rofen im Ger gu bem begüterten Baron; trobbem batte er fic Diplomatie sugewandt, indem er hoffte, feine beiden Mittel murden bei einiger Sparfamfeit ausreichen hatte Alfred von Rosen den Bunich gebegt, reich s Er trat ihm indessen nabe, als er Bera wiederiab seben und lieben, war für ihn eins. Ihre vielen Be gnalten ibn. Bare et nur teich geweien, ober bera eine angeiebene Stellung an bieten gehebt g an bieten gi und niemand hatte ibn abgehalten, um fie gu freien fürchtete er die Tante, die ihm nicht gunftig wat Onfel, der ihm auswich. Einst war das anders ge-Den luftigen Studenten batte der Onlel oft nut Liebe für bas ichone Rind genedt, bas er ibm aufaun periprochen.

Satte er dies alles tent vergeffen, oder wollte et mit feiner Lochter binaus? Des Maddiens fühlte fich ficher, Bera liebte ibn Ober ihre Angen lügen, ihre ichonen, ftrablenden Augen, die fich to c gartlich auf ihn richteten Bu fprechen batte er noch gemagt. Do trat ein Greignis ein, bas alle tent

banfen und Blane gurudbrangte. Baron con Roien verungludte ologlich bet Jagbunfall, wie es bieb Anfangs zweifelte nienan biefem Unfall. Doch ichon nach wenigen Tagen, all Rotar des Berftorbenen, der aur Beifegung auf Ho erichienen, fich der Bitme melden lieg, ericben Lod in einem anderen Lichte Sie wußte nun, ibt batte den Tod freimillig gefucht und gefunden bit tuiniert, vollifandig ruiniert; das mußte ibm endlich geworden fein, nachdem er ichon die leuten Jahre geworden sein, nachdem er ichon die lepten Jane Geldmangel gestagt. Fran Anita gertet aniver sich ofte sich beim Andlied der Toten und auch nachden wunderungswürdig getasit, wo verließ diese Faktung kungenblich, als sie ihr und ihres Andles Schickal eine wollte lieber sterben, als den Flinch der Arnal sich nehmen. Du bast auf reden, wies sie Bera ab sie trösten wollte. Du weißt nicht, was es beink zu sein. Aber ich, ich bab's ersahren und darum son dir, es gibt tein größeres Elend! Das hat er der draußen liegt und den nun unter Schickal nichts was sien. Woll gewußt. Er batte nicht den Kun r Gee oot - Beute perrgebiet um berum 4 Du

me einem m O To. Rolf u Loui Ropor abes ber mi attegat.

er beutider 6 b. R. Lauter apferer Geger n Rrengern m uft worben. bon gehn Be en Tatfeden: genannien Si

alftabes ber In Riban" melen n fleines & ind einigen 8 en fich ein Der bald o ird angenom find. Die t bon ber arts porbeiles in auf, die aber ter fünf Berm II. Inogefami en fein.

au geschrieben 10. der britis attegat einen chen Silfsfreger 64 Secleute t genommen, 86

fiber das Sent bes Deutschen S Sburg, Rapal on 9 engliden roulid) tour, but ern befohlen und es fei übe (Beidoffen) ausgebroden in ifgeben millen und 16 in e befchoffen = Monn in et nont Louist hen "Emben" igen genomma te over barnell)

rie Tatigleit w blichen Rriege bernichtet. I. fich 5 Tampier fer Dampier : ten miebet bet Sti mat mat

Rofen im Ge

feine beide

ausreichen

negt, reich &

a miederia

re vielen

fen, ober

te au freien gunftig mat el oft mul r that anism er mollte et be ens fühlte ite fich fo all atte er ned de affe teim

felte memant Dagen, all erfchien ! fanden Or ibni endlich esten Jahre mier fich nut matthe e Faffung Schidal C der Mrnu fie Berg a d es beith baf et. bet t ben Hun - Mertblatt für ben 6. Robember.

706 | Monduntergang 420 | Mondaufgang 1° 别. 11° 乳. encufgang enuntergang Seifung bes Guftan-Abolf-Bereins — 1893 Rufflicher in Ishaifoweth geft. — 1901 Chinefischer Staatsmann Li Ishang ceft. — 1911 Schweizerischer Dichter Zofeph Bictor n peft. — 1915 Die beutschen und öfterreichtigen Truppen Brufenar. — Stulubis wird griechticher Minifterprafibent.

eine Kriegspoft.

Sertin, 8. Nov. Die schwedische und danische Bresse hat November 1917 eine Rachricht über das Sinken a deutschen Torpedobootes infolge Minenerplosion blichen Teil des Ore-Sundes gebracht. Die Rachricht ist

eintigart, 4. Rovember. Auf der Johrt gur embergifche Generaleutnant Albert bon Berrer, der eines Armeeforps. Berrer wurde vor furgem nach einnahme von Riga, wo er fich besonders verdient ge-gatte, mit dem Orden Bour le Merite ausgezeichnet. enpenhagen, 3. Rov. Wie verlautet, beabsichtigt die die Regierung die abgesetzen Generale Brufflow und fi wieder in wichtige militärische Bosten einzusehen. Astierdam, 8. Rov. In Washington heißt es, daß die arung nun auch Osterreich den Krieg erklären werde, dem sie Italien durch Geldmittel unterführt hat.

vern, 3. Nov. Wie ber Barifer Temps" berichtet, find beutschen Matrofen, bie in Bahia bas Kanonenboot berienft baben, eingeferkert worden; bas Schiff foll er flott gemacht werben. Balblington, 8. Rov. Die Bereinigten Staaten haben and weitere 435 000 000 Dollar (2 Milliarden Marb)

> Benefien und Friaul. 3 Unfer Bormarich in Oberitalien.

Die verbündeten Truppen dringen unaufhaltsam in Theme Benetiens vor und haben auch schon von der uniden Laudschaft Friaul ein gutes Stüd erobert, mit sind, wie so oft schon in diesem Weltkriege, wirt- Mich wichtige Gebiete in die Hand der Mittelmächte m. Benetien ist ebenso wie Friaus ein landwirtschaftete fruchtbares Gebiet. Bet der Lebensmittelnot, die kischich in Italien herrscht, ist der Wegfall einer Renge sandwirtschaftlicher Produste doppelt schwer dragen. Hinzu kommt, daß mit Udine ein außerslich wichtiger Versehrspunkt verlorengegangen ist. bat die Lebensmittelverlorgung Italiens eine neue die Erschwerung erfahren. Benedig, das nicht un-tet erscheint, ist besonders mahrend des Krieges zu orohen Industriestadt ausgebaut worden. Die Kriegs-trie Benedigs, das oor dem Kriege in der Hauptsache Fremden- und Lucusindustrie lebte, ift heute recht und. Jedenfalls dringt der Bormarich der Ber-tem ins Recvenipstem des wirtschaftlichen Ita-

Die Mitarbeit der Marine.

Die Breigniffe der erften Boche ber offerreichifch. iden und deutschen Offensive gegen Italien bat die il der österreichtich-ungarischen Marine ein wenig bintergrund treten sassen. Aber ihre Lätigkeit nie dem L. und L. Kriegspresseguartier gemeldet: und die Eroberung von Mirkwoodhouid des Geweines und die Meditione Batterien in ben Wirfungsbereich ber fiegreich menden Truppen getommen waren, febten fie fich boltiges Feuer sur Wehr; fie brachte ein Feuernber-te Lorpebolahrzeuge sum Schweigen. Daburch Torpedolahrzenge sum Schweigen. Dadurch in die Italiener auch daran verhindert, ihre Absicht, sichtlige zu sprengen, zu verwirklichen. Die zahlem Wasseradern und Sumpflitecken des Lagunen in Winderten unlere Truppen am talchen Borgeben unds, von wo aus der Feind möglicht viel Waderich die Kanale zu bergen suchte. Wieder griff die ein und vom Kreuzer Admiral Spaum gelandete wein bemächtigten sich Grados, auf diese Weise der in Weglichaffung und Bernichtung von Naterial ein kund. Die Mitwirfung der Seekreikräfte dei der ding des Feindes hat besonders auf die Erhöhung wiesissern einen gewichtigen Einfluß genommen. mtegiffern einen gewichtigen Ginflug genommen.

Frontverlegung am Damenweg.

le aus Rotterdam berichtet wird, hat die deutsche leitung dem Mitarbeiter des "Rieuwe Rotterdamische mit in Berlin am 1. November folgende Mitteilung in laffen: In einer der nächsten Rächte foll die Stellung am Chemin-bes. Dames ungefahr von bis Jupincourt nach einem Gebirgsruden, ber 2 bis meter pom Chemin-bes. Dames parallel liegt, per-irben. Die Franspien hatten burch ibr lebtes Bor-Finblidspunkte erreicht, wodurch sie mit ihren unseren Stellungen sehr lästig werden kommten. aliche Geeresleitung beschloß desbald, ihrer wiedermahrten Tafrif gemäß, die Truppen nach einer von Beit porbereiteten gunftigen Stellung gurudgu-mo fie in ungefahr ber namlichen Lage wie auf min-bes Dames, aber ber Birfung der feindlichen me meniger ausgelest find. - Der beutichen Breffe Blan der Frontverlegung icon feit mehreren

nden, als er seinem Schmers in teilnehmenden Worten and, "Der arme Onfel, wer hatte bas gedacht, als wir vor vier Wochen so frohlich beisammen

mill sagen, so bestimmt," antwortete sie tonlos.

will sagen, so bestimmt," antwortete sie tonlos.

Ib sonst waren wir um diese Beit schon hier geBas willst du damit sagen?" fragte der Better,
mot verstand. Sie sah in sein erstanntes Gesickt

midt verstand. Sie sah in sein erstanntes Gesickt

onis. Du weißt noch nichts, Fred, wie ich sehe,
sitte, geb' zu Mama. Sie wird nicht zögern, die

den Bater zu schelten, damit sie sich seine Bormachen musk.

Bottfegung folgt.

Bom Tage.

Gin protestantifcher Friedenstongreß.

Eine internationale Ronferens ber großen protestanti-ichen Gemeinben in ben friegführenden Ländern mird burch ben Ergbifchof von Schweden und die Biicofe von Christiania und Kopenhagen nach Upfala zum 14. De-zember einberusen. Am gleichen Tage versammelt sich ur Upfala der kirchliche Weltverein der neutralen Länder sür internationale Freundschaft, Dieser Berein wurde ansanas des Krieges zu Konstanz begründet. Zwed der Zusammenfunfte ift Beiprechung und Forberung ber Griebenstrage.

Bachfende Erfenntnis in Belgien.

Wachsende Erkenntnis in Belgien.
Das/ regierungstreue belgische Blatt "Bris Belgte" wendet sich sehr deutlich gegen die Bolitis der Entente, mohl unter dem bestürzenden Eindruck der deutschen Erfolge in Italien. "Bris Belgte" meint, Italien werde jeut bedauern, daß die Ariedensnote des Papstes unbeantwortet geblieden sei. Die Entente bade stets veridumt, ihre Ariegssiele bekanntaugeden. Diese Gedeinmisstuerei dade den Anichein, als ob unter den Berbündeten nicht Einigkeit genng berriche, um diese Ariegssiele fortzusenen. Das belgtiche Bolf besähe genug deldendlut; aber es iet nicht gewillt, sein letztes Blut für imperalistischen hoch mut und einseitige Interessen berzugeden.

Lloyd George, Boincare und Wisson werden dem belgischen Bolfe sicher nachweisen, daß es zu diesem Totbinten sur fremde egotitische Zwede verpflichtet ist.

Amerita prefit weiter Auslander ju Goldaten.

Amerika prest weiter Ausländer zu Goldaten.

Alle Freundschaft für die Entente bilft Norwegen nichts, seine in den Bereinigten Staaten lebenden Staatsangehörigen werden gewaltsam in die amerikanlichen Rekristenlager getrieben. Ein glüdlich entwickener Rorweger
brichtet, die meisten Norweger an der Rüste des Stillen
Aleeres verweigerten den Militärdienst trod der angebrobten Gesangnisstrase. Man habe den Eindruck, daß
vorzugsweise Eingewanderte zum Artegsdienst ausgehoben
mürden. Die schwedische Gesandtschaft in Washington
histigte, daß die zwangsweise Einziehung von Angeberigen neutraler Länder in Amerika weitergeht und daß
schwedische Untertanen in großem Umfang eingezogen
werden. Die Gesandtschaft protestierte disher vergeblich.

Das System hat viel von England gelernt, das von
jeher das Ansland für sich die Schlachten schlagen ließ
und seine Interessen mit fremdem Blut düngte.

und feine Intereffen mit frembem Blut bungte.

Benizelos bei neuen Berten.

Den Italienern ist wertvolle Dille gekommen. Sert Beniselos kam aus Athen in Rom an. Ober sollte er den Augendlick für gekommen erachten, um von den bedrängten Gerren in Rom einige Konseisionen in Albanien zu erpressen? Denn die von dem griechischen Gernegroßen recht übel angesehenen Bumdesgenossen siehen noch immer vor Balona. Bor seiner Abreise hat Beniselos dem jungen König eine Rede vorgeschrieben, die dieser des seiner Rekrutenbesichtigung halten muste. Der jugendliche Alexander sogte dabei zu den mußte, Der jugendliche Alexander fagte dabei zu ben Offizieren: Arbeiten Sie, damit wir fo bald wie möglich zur Teilnahme am Kriege bereit fein und unfere Feinde, die Bulgaren, vernichten fonnen.

Db ber arme geswungene Ronig babei mohl an feinen rechtlichen Bater und feine Familie bachte, ben bie mit Ententegelbern gefättigte Gefolgichaft bes Benigelos unter Dilfe fransofiicher Kanonen aus bem Lande trieb?

Sonntags=Depeichen.

Berlin, 3. Rovember. Wie wir boren, wird ber Reichetangler und Ministerprafident Graf Bertling nicht erft am 5. Dezember, fondern icon etwas geitiger, am Reichstage einguführen. Es ift anzunehmen, daß die Dispositionen des Abgeordnetenhauses hinsichtlich der Bablrechtsvorlage bon biefem Termin abhängig gemacht

Wien, 3. Rovember. In einem dem morgigen Ramensfeste des Kaisers gewidmeten Ar-titel bebt die balbamtliche Wiener Abend-dost bervor, daß unsere standhaft ausdauern-den beldenmiltigen Truppen im Bereine mit den in ihrer scheren Schlagfraft so oft bewährten Streitfraften des uns treu verdindeten Deutschen Reiches den beimatlichen Boden an der Südwestgrenze befreiten und ficherten und die seureichen Waffen in Feindesland hineintrugen und daß dadurch die drohenden Klammern, die der treubrückige Bundesgenoffe von einst dant feiner Ubermacht in den Gellengurtel des Karstes geschlagen batte, nunmehr gefprengt find. Soben Rriegeruhm und riefenbafte Erfolge, jogt das Blatt, bat die Borsehung dem Kaifer in diesen feinem Ramensfeste unmittelbar vorbergebenden Tagen beichieden fie fallen in das viertegabr bes blutigen Prieges, ber mit brudender Schwere auf ber Menichheit laftet. Das Blatt betont sodann, daß das erste Herrscherwort, das der Kaiser nach der Thronbesteigung in die Welt gerusen habe, eine erhabene Berkündigung des Friedenswillens nar. Der junge Fürst, ber das Schwert fo rühmlich geführt, bat bie Schredensbilder bes Rrieges in fein marmfühlendes Berg aufgenommen und der inneren itberzeugung volltonenden Ausdruck gegeben, wie sehr alle Reiche und Nationen des Friedens bedürfen, um die Bunden des breisährigen Kampfes zu beilen. Das Blatt verweist hierauf auf die vom Kaifer im Bereine mit der Kaiserin nach der Thronbesteigung den Bolfern Ofterreich-Ungarns gespendeten Borte des Troftes und der Juverficht und auf die werttätige Teilnobme des Berrichers auf allen Gebieten, mo ben Armen, Kranfen und Sungernden Silie gebracht werden follte und ichließt: Dit unerschütterlichem Bertrouen und tolger Zuverficht bliden beute die Bolfer ber Monarcie stolzer Zuversicht vilden heure die Volter der Monarchie nach dem Throne, von dem aus so eindrünglich das behre Losungswort des Friedens, der Menschenliebe und der Sissebereitschaft in die Welt binausgerusen wurde. Und so gestaltet sich denn das Namensfest des Kaisers zum freudig begrüßten Anlah, von der Borsehung für den erlauchten Träger der alten ruhmreichen Krone der Hobsburger aus ber Tiefe bes Bergens Beil und Segen gu erfleben.

Budapeft, 3. November. Ministerpräsident Beferle erschien beute beim Raifer in Audienz. Er erstattete Bericht über die Bablreform. bas Budget und andere bem unagriiden Barlament au unterbreitende Gefebentwürfe, die Einberufung der Delegitionen und die laufenden Angelegenheiten.

Baridiau, 3. November. Rach Baridiauer Blattern erhielt der Regentschaftsrat die amtliche Mitteilung von den deutschen Besahntgebehörden, daß sie mit der Kandi-datur des Grafen Tarnowsti für die polnische Ministerprösidentschaft nicht einverstanden sind.

Rotterdam, 3. Rovember. Nach Nieuwe Rotter-damichen Courant murden bei der Abstimmung unter ben Bergarbeitern von Bales über die Frage, ob sie wegen der Ausbreitung des Militärdienste ber Bergarbeiter die Arbeit niederdienstes der Bergarbeiter die Arbeit niederlegen sollen, 2735 für und 17 080 Stimmen gegen den
Streif abgegeben. In keinem einzigen Distrift und bei keiner einzigen Gruppe sand sich eine Wehrheit für den Streif. Die meisten Schächte liegen wegen des Ausstandes der Schachtsontrolleure und Heizer, die die Anerkennung ihrer Gemerkschaft verlangen, noch still. ihrer Gewerfichoft verlangen, noch ftill.

Baris, 4. Asbember. (Havas.) Bainleve sette am Sonnabend den Ministerrat von den Besprechungen in Kenntnis, die soeben in London stattgefunden haben. Sodann prüste der Ministerrat die militärische Lage. Dem Ministerrat war eine Situng des Kriegsausschusses vor-

Baris, 4. Rovember. (Habas.) Bainlebe und Llopd George find heute früh nach Italien abgereift.

Baris, 4. Rovember. (Habas.) Der Ausgabe-eurs ber neuen vierprozentigen französi-fchen Anteibe ist 68,60 Francs.

Bafhington, 3. November. (Reuter.) Das Marinelabinett mocht befannt, daß ein Boot von einem amerifaniichen Briegsichitf in nordamerifanischen Gewöffern ge funten ift. Zwölf Mann werden vermißt und find mabricheinlich umgefommen.

Rom, 4 Robember. (Stefani). Wenifelos ift Sonn-abend nach Baris abgereift.

London, f. November, Amtlich. Bainleve und Pefain find nach einem furzen Besuche in England nach Frankreich guruckgefehrt.

Madrib, 4. Rovember. Reider.) Die Regierung hat beute abend dem König des Etd geleistet und erflärt, eine strenge Reutraliftet bewahren zu wollen. Morgen soll ein Rabinetterat abgebalten werden.

Madrid, & Robember. (Havas.) Garcia Briete erklärte, die innere Politif der neuen Regierung werde fich nach den Amweisungen des König auf einer umfangreichen Bufamipenfaffung der Krafte gründen. Gie werbe ibren Schwerpunft noch links verlegen, um bie großen Krafte ber Parteien ber Linken ber Monarchie gu-

Madrid, 4. Robember. (Sabas.) Die Mitglieder der erfammlung der Linten beichloffen, fich bis gur Erflürung ber neuen Regierung aller weiteren Schritte gu enthalten. Berroug lenkte namens der Beriammlung die öffentliche Aufwierkamkeit auf diesenige Verson, die für den Eintritt des Kriegsministers de la Cierva in das Kabinett verantvortlich iet, dessen Ernennung ein Mißtrauen gegen die liberale Anschauung bedeute.

Mabrid; 3. November. (Reutermeldung.) Garcio Brieto bat fein Ministerium gebildet. Al-baredo sibernimmt das Ministerium des Auswärtigen. Lacierva das Kriegs- und Gimeno das Marineministerium.

Madrid, 4. November. Garcia Prieto hat sein Mi-nisterium gebildet. Er selbst übernimmt das Ministerium des Auswärtigen, Labierda das Kriegs- und Gimeno das Marineministerium.

Petersburg, 4. Nobember. Die Vorläufige Re-gierung hat einen Gesetzentwurf genehmigt, der den 12. März, den ersten Lag der Revoulution, zum russischen Nationalsestag erklärt.

Betereburg, 3. Rovember. (Meldung der Betersburger Telegraphen-Agentur.) Trot der andauernden Gerüchte, die den 2. Ropember als den Tag bezeichneten, an dem eine bemaffnete Erhebung der Maximaliften fatt. finden werde, ift der gestrige Tag in Betersburg und Um-gebung ohne Zwischenfall verlaufen. Die öffentliche Ord. nung wurde nirgends gestort.

Betereburg, 3. Rovember. (Meldung ber Betersburger Telegraphen-Agentur.) In der gestrigen Situng beschloß das Bordarlament, an die Regierung ein dringende Interpellation zu eichten, über die Lage im Donezbeden, wo die Kohlenerzeugung so rasch sinft, daß auf Lintlifen Gilenhamstendung der Kinftellung das Berkehrs famtlichen Gifenbahnftreden die Ginftellung des Berfehrs

Belfingfore, 3. Rovember. (Meldung der Betersburger Telegraphen-Agentur.) Der neue Bandtag bat unter bem Borfit bes Altersprafibenten Baron Breden feine erfte Situng gehalten und den Abgeordneten von Biborg Lund fon (Sungfinne) mit 67 gegen 87 Stimmen gum Brafidenten gemablt. Lundion hielt eine Rede, in der er darauf hinwies, daß der Krieg die politische Ber-fassung Finnlands ernstlich erschüttert und das Land zu bem Schluffe gebracht babe, daß es fich felbit regieren miiffe.

Betersburg, 3. Rovember. (Melbung ber Betersburger Telegraphen-Agentur.) Die Borläufige Regierung bat einen Gesehentwurf genehmigt, der den 12. Märs, den ersten Tag der Revolution zum ruffischen Nationalfestag erklärt. — Die Ausfuhr von Kunstgegen. tanben und Altertumern ift von ber Regierung unter agt morben.

Dertiide und Provinznadrichten.

Dadenburg, 5. Rovember.

D Die vereinfachte Bolfsgahlung. Bur bie außer-orbentliche Bolfsgablung am 5. Degember find jeut bie naberen Bestimmungen getroffen worden. Gie wird fich auf die notwendigiten Erbebungen fur ihren besonderen Smed, die Bolfsernabrung, beidranten. Angugeben ift in der vorgeschriebenen Sausbaltungslifte lediglich der Familienname und Borname, die Stellung im Saus-balt. das Geschlecht. der Geburtstag und der

Familienstand. Zwilpersonen haben außerdem ihren Wohnort ober ihren Aufenthaltsort anzugeben sowie die Gemeinde, von der sie mit Brot ver-forgt werden, Militärpersonen ihren Dienstgrad mit der Angabe, ob sie Berpslegung erhalten. Unter der Stellung im Hausdalt versieht man auch nähere Angaben, wie Haushaltungsvorstand, Ehefrau, Kinder, Berwandte, andere Haushaltungsmitglieder, Dienfiboten, Bimmerabmieter, Schlafgänger, Besuche, einquartierte Soldaten usw. Der Familienstand wird durch Abkürzungen angegeben: ledig — L, verheiratet — v., verwitwet — v., geschieden — g. Bei der Brotverlorgung zur Beit der Bählung werden Brotgetreideselbstverlorger und alle anderen Bersonen unterschieden. Die letzteren haben die Gemeinde anzugeben, von der die Protsarte oder Reisebrotmarken bezogen werden. Die kriegsgesangenen Plaikarianen werden nicht ausgegen die Stoilpersonen werben nicht aufgenommen, bagegen die Kriegsgefangenen bei ben Militarpersonen. Urlauber find burch S su bezeichnen. Für Kriegsgefangene ift nur angugeben, ob Militar ober Bivilgefangene. Ein besonderes Bergeichnis ift für die aus ber Saushaltung vorübergebend a. besenden Bersonen bestimmt.

Biermäßige Breife für Burfifrauter und .geund -gewürze, wie Majoran, Koriander, Kummel usw., werden gurzeit ganz übermäßig hobe Breise gesordert. Mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahredzeit sann man fich einen Ersolg von besonderen Mahnahmen, wie allgemeine Beichlagnahme, Ablieferungszwang, Höchstpreise usw., nicht versprechen. Dagegen werden die Breisprüfungsstellen mit aller Entscheheit dem Breiswucher auch auf diesem Gebiet auf Grund der bestehnden Kriegsverordnungen, insbesondere der Breiswucherverprodung entgegentreten fönnen. Unter Umständen wird auch die Beschlagnahme einzelner Bosten seitens der zuständigen Behörde oder die Entziedung der Handelserlaubnis gegenüber den Beteiligten in Betracht kommen erlaubnis gegenüber ben Beteiligten in Betracht fommen

Ruttergewinnung. Im Binter, mo fonft die Ratur feine Robrungsmittel für die Tiere gewährt, bieten unfere Balber und heden in ben Bweigen und bunnen Aften ein Futtermitiel, beffen Rahrwert von niemand unterschapt werben darf. Bor mehr als zwei Jahrzebnten wurden bei einer Fnttermittelnot im Suben Frankreichs fast die gefamten Biebbeftanbe mit gerfleinerten Beinranten burch. gebracht. Bu Futtersweden tommen besonbers in Betracht bie ein- und aweijahrigen Bweige von Eiche, Bappel, Birke, Linde, Buche, Erle, Alazie und Hafelnuß, ferner die Zweige von fämilichen Strauchbaumen und Beeren-sträuchern. Eiche und Rusbaum sind für diesen Bwed weniger geeignet, noch weniger bie Rabel-bolger. Die Urt ber Berfütterung bes Reifigs ift einfach. Es bebarf nur ber Berfleinerung auf einer ftarfen Sadielmaichine. Ber eine Schrotmuble bat, fann bas

Berttelnerte Reifig swedmaßig auch über biefe geben laffen. Die geeignetfte Jahreszeit fur die Cammlung bes Reifigs ist der Binter und das Frühjahr vor dem Austreiden des Laubes, da im Reisig zu dieser Beit noch die wertvollsten Nährstoffe aufgespeichert sind. Die die Berfütterung in frischem oder getrodnetem Bustande erfolgt, ist von feig aber besonderen Bedeutung. Frisch lät sich das Reisig aber besonderen Bedeutung. Frisch lät sich das Reisigs, besonders wern es gerfleinert ist muß dermuf geochtet besonders wenn es gerfleinert ift, muß barauf geachtet werden, daß es por Feuchtigleit geschütt und luftig ge- lagert wird; es besteht sonft die Gesahr ber Schimmelbilbung und ber Erfranfung ber Tiere, benen es gegeben

Mus Roffau, 3. Rov. Diefes Jahr haben fich Begirts. und Rreistommitees vom Roten Rreng Wiesbaden, die Grantfurter Reiegsfürforge und bes Deffifche Sandesverein som Roten Rreug in dem fid über bas gange Deutsche Reich erftredenden "Raifer- und Boltebant für beer und Flotte, Beihnachtsgabe 1917" aufammengeschloffen, um ben Truppen im Felbe gur 4. Rriegsweihnacht ein Beichen getreuen Gebentens ber Beimat gut geben. Andere größers Beihnachtsfendungen von privater Geite auger ber genannten Rote-Rroug-Organifationen burfen Diefes Jahr nicht folgen. Jeber unferer naffauifchen Rrieger erhalt einen prattifchen Gegenftand (Pfelfe, hofentrager, Meffer ufm.) und hinreichende Mengen Rauchwaren. In Bateten für je 50 Dann verpadt, werben bie Gaben burch Bosmittlung bes ftellvestretenden Generaltommanbos bes 18. Urmeetosps ju ben Truppen im Felbe befordert und bei ihnen finngemäß verteilt werben, Diefe Urt ber Berfenbung gemährleiftet fichere Untunft und gerechte Berteilung ber Weifnachtegaben.

Siegen, 3. Rop. Giner unferer erfolgreichften Rampf. flieger, ber ichen etma 40 Feinde bezwungen hat, Flieger-leutnant heinrich Gontermann, ein Cohn unferer Grabt, ift am 30. Oftober ten Alter von \$1 Jahren ben Beibentod geftorben. Er erlag ben fcmeren Berlegungen, bie er fich beim Abstung von einem Probeffug gugezogen hatte. Der henvorragende Flieger mar Führer eines Janbstoffel und Ritter bes Pour le merite Die feierlide Beifehung wird am Dienstag in feiner Baterftabt Siegen ftattfinden. Die Stadt Giegen mird ihrem Gelbenfohne bie Beier bereiten und fie ehrenhaiber auf öffent. lice Roften übernehmen.

Nah und Fern.

O Stiftung für friegeverlette Offiziere. Die In-

Deutiden Silfsbund für friegsverlette Singen Giftung von 100000 Mart in Rriegsanleibe über Sie foll unter bem Ramen "Lansstiftung" beutig gieren bes heeres, ber Marine und ber Schu einen Berufswechsel erleichtern.

O Berbotener Boftverfehr. Der Boftverle burgerlichen Bevollerung in Deutschland mit fein Kriegsgefangenen in Ofterreich-Ungarn, Bulgarim Turfei ift perboten, Ausnahmen für Einzelfälle pon ben ftellvertretenben Generalfommanbos

o Gine Stiftung aus ber Front für Die B genoffenfchaft. Das Armeenberfommanbo ber 3 hat der Genoffenschaft Deutscher Buhneugngebor den Erträgen feines Frontibeaters den Betrag m Mart in Kriegsanleibe jur Unterftühung von Mit ber Genoffenschaft, bie burch ben Krieg in Rot find, und zur Unterftühung von bedürftigen Ange gefallener Mitglieber zur Berfügung gestellt.

o Muf der Luftfahrt verungludt. Bor Sime ft, wie aus Silbesheim berichtet wird, ein au flügen aufgestiegenes Flugzeug abgestürzt und in 30 aufgegangen. Der Flugzeugführer, ein Solbat, schwer verwundet, seine Begleiterin ist den schwera letzungen, die sie davontrug, erlegen.

O 160 606 Strafbeschie und 23 302 Urteile

Buwiderbandlung gegen Ernabrungsvorichriften fin Beit vom 1. Oftober 1916 bis sum 30. Septem noch einer amtlichen Bufammenftellung in Breute gangen. 136 916 von biefen Strafbefehlen find ohne red tofraftig geworden.

O Tob eines befannten Fliegers. Der Flieger Biencziers bat in Ausübung feines Berufes ben ! tod gefunden. Wiencziers war einer der ersten der Flieger. Er hat im Jahre 1910 von Strafburg aus zeiten Flüge gemacht und flog als erster um das sturger Münster, wofür er sich den vom Statthalters Wedel ausgesetzten Breis sicherte.

6 Bon Wilddieben ermordet murbe in einem In walde bei Leipzig ber Forfter Jahn bes Din Breitenfelb. Er wurde mit gertrummertem Schot durchschnittener Reble in einer Blutlache liegend gefunden. Auf die Ergreifung der Tater ift em Lobining von 1000 Mart ausgefest worben.

o Gin Gubrer ber italienifden Freimaurer erm Einer Stefani-Melbung gufolge ift einer ber Dam trager ber italienischen Freimaurerei, Balleri permalter romifcher hofpitaler, ermordet worden. Meldung lätt vermuten, daß Anfchlage auf noche Führer der italienischen Freimaurerei verlucht worden

> The Die Sarifficitung und Angelgen verentiter Shanbar fird bilbel in Bedenfung

Tab. Nr. R. A. 12394.

Befanntmadung.

Unter hinweis auf eine Bekanntmachung vom 17. September d. 38. — Areisblatt Ik. 77 — gebe ich hierdurch bekannt, daß zum Auftäufer des beschlagnahmten Eicheln und Raftanten aus der Ernte 1917 für den Oberwesterwald, bestellt worden ist. Es ergeht hierdurch an die Besterwald, bestellt worden ist. Es ergeht hierdurch an die Beodsterung, diese Widfrückte, welche heute wertvolls Ersagkosse darstellen, nach Möglichkeit zu sammeln und ar die Itma Weiand in Wirges abzultesern.
Alls Sammellohn werden sitt 100 kg Kastanien 10 Mt. und für 100 kg Kichein 18 Mt. vergütet.
Die Früchte müssen schanken und mindestens mittlese Größe und Este sein.

Marienberg, ben 19. Oftober 1917.

Der Borfigenbe bes Rreisausichuffes.

Thon.

Dirb veröffentlicht. Dan Burgermeifter.

Butterverfauf am Dienstag, ben 6. Rovember, bei Bitme Rarl Bud. 1-2 Uhr nachm, an Inh. ber Fetit. mit Rr. 1-125 " " " " " 126-250 ,, 251-375 " " " " " " 376—Schluß Die Abgabe por ober nach ben feftaefesten Bertaufs-

ftunden findet in feinem Falle mehr ftatt. Der Bürgermeifter. Sadenburg, ben 5. 11. 1917.



Mm 25. Ottober b. 38. ftars in einem Felblagarett an ben Folgen einer zwei Tage porher erhaltenen ichme en Bauchneilek na burch Granatiplitier mein innigftgel ebter Mann, unfer bergenagmer, ftets beforoter Sohn, unfer lieber, guter B uber, Schwager und Ontel

Pionier Emil Dell

1. Romp. Bionier.Bataiffon Rr. 25 Inhaber des Gifernen Rreuges 2. Rlaffe

nach 21/.jabr ger treuefter Bflichterfüllung in feinem 27. Lebensjahre. Wer ihn gefannt hat, tann unferen Schmerg ermeffin.

In tiefftem Schmerge:

Fran Lina Bell, geb. Schlichen Familie Julius Bell.

Sirtigeid, Rifter und Budingen, ben 4. November 1917.



Beute entichlief fanst nach langem beiden in der Anstalt zu Weilmünlies unler einziger, lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Guitav Bungeroth.

Um Itille Teilnahme bitten

Die trauernden binterbliebenen:

Frau Carl Bungeroth Wive. und Familie Dreyer.

Bachenburg, den 3. November 1917.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag um 3 Uhr in hadhenburg vom Elternhause aus statt.



Du haft gewirtt, geftrebt, geichafft, Barft lieb und gut gu jeder Beit! Dag Du fo fcnell marbft bingerofft Bringt und bas größte Bergeleid. Rach Bottes belifgem Bebot Fanoft Du für's Bateriand ben Tob

Um 1. November verschied infolge eines ichweren Ungliidsfalles unfer lieber Bruber, Schmager, Ontel und Meffe, ber Landfturmmann

Heinrich Fischer

Infantevie-Rogiment 118

im Allter von 47 Jahren.

Dies teilt allen Bermandten, Freunden und Befannten im Ramen aller tranernd Sinterbliebenen mit

Karl Fischer.

Wied und Steinebad, ben 5. November 1917. Die Beerdigung findet in Bied vom Elternhause aus

am Mittwoch, ben 7. Rovember, nachmittags 8 Uhr ftatt.

Garten oder Garten

Bint

Conen

eng

ne do

m fic

gu pachton gefutt. b. Bl. gu erfragen.

Suche zu to guterhalt, Bimmerofes einrichtungf . ff. Dauert Raberes in ber Gefchill

Gin fleinerer

Rüchenhen urb ein Sofa, nod :: su faufen gefucht. I lagt bie Gefchaftsftelle b

Wir fuga Arbeiter jeben Allters für be

und leichte Befdall Gunav Bergert

Dagenbun

wirtfamfte Sas ju haben bet Rarl Dasbad, P Dachenburg.

> Butes Dabmaio Zentritige maldine O el

ju baben bei C. b. St. G.

Dadenburg

Futterks

Aufgust von 64 in Pateten a 1 Bit. 5 Pfb. und 10 empfieht.

KarlDasbach, Bada